

Eine erste gute Gelegenheit von wahrscheinlich vielen!

Di, 26.05.2020 Bornheim (Rheinland)

Die Nachricht über die Arbeitsbedingungen von Arbeitskräften aus der EU bei einem Landwirt in Bornheim (Rhein-Sieg-Kreis zwischen Köln und Bonn) hat ein breites mediales Echo hervorgerufen. Politik, Gewerkschaften und Kirchenverbände haben viel unternommen, um die Betroffenen zu unterstützen.

Auf vielen Ebenen wurde versucht, die Situation für die Menschen, welche hauptsächlich aus Rumänien stammen, zu verbessern; die – wie berichtet wurde – mit zu wenig oder ganz ohne Geldmittel vor einer Situation standen, entlassen zu sein und gleichzeitig wohnungslos zu werden.

Der Rhein-Sieg-Kreis ist eine in großen Teilen ländliche Gegend, mit vielen landwirtschaftlichen Betrieben, die häufig Helfer*innen aus Osteuropa einstellen, um die vielen Arbeiten in der Erntesaison überhaupt bewältigen zu können.

Auch Frau Guia von dem Projekt „Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten“, die Beraterin für Arbeitskräfte aus Südosteuropa, war von der ersten Stunde an vor Ort, um den Arbeitnehmer*innen aus Rumänien mit Rat beiseite zu stehen. Die Juristin, die fließend Rumänisch spricht, ist die ideale Ansprechpartnerin für die Menschen vor Ort. Sie verfügt gemeinsam mit den Gewerkschaften über ein landesweites Netzwerk zur Unterstützung Ratsuchender.

Es waren etwa 250 Menschen, für die Frau Guia in Zusammenarbeit mit Gewerkschaften zur Verfügung stand, um diese vor Ort über ihre Rechte und Möglichkeiten zu beraten. „Die Situation ist eine persönliche Katastrophe für jeden Einzelnen und ohne Sprachkenntnisse sind sie der Situation völlig hilflos ausgeliefert“, schildert Frau Guia ihre Erfahrungen mit den Betroffenen.

Durch die enge Kooperation zwischen der Erwerbslosenberatung des SKM Rhein-Sieg-Kreis e.V. mit dem Projekt „Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten“, der Gesellschaft für Innovative Beschäftigungsförderung G.I.B. und dem Diözesan-Caritasverband in Köln war eine Mitarbeiterin der Erwerbslosenberatungsstelle JobJob am 25.05.2020 vor Ort in Bornheim und konnte einen kleinen Beitrag zur Verbesserung der persönlichen Situation derjenigen leisten, die bis zuletzt noch in unsicheren Verhältnissen kurz vor der Räumung durch den Arbeitgeber standen und akut von Wohnungslosigkeit betroffen waren.

„Die Menschen sind total dankbar für die Lebensmittelgutscheine und freuen sich sehr!“, verriet eine junge Übersetzerin, die der Mitarbeiterin des SKM, Frau Baston, bei der Verteilung der Lebensmittelgutscheine behilflich war.

„Wir haben das große Glück, dass die Aktion Mensch uns diese Möglichkeit gibt und wir den Menschen wenigstens ein bisschen helfen können in dieser existenzbedrohenden Situation“, meint Frau Baston.

In Hinblick auf die neue Schwerpunktaufgabe der Erwerbslosenberatungsstellen, Menschen in ausbeuterischen Beschäftigungsverhältnissen dabei zu unterstützen, unter fairen Beschäftigungsbedingungen arbeiten zu können und ihnen bei der Durchsetzung der Ansprüche und gesetzlichen Mindeststandards behilflich zu sein, arbeitet die Erwerbslosenberatung in Zukunft noch häufiger mit Frau Guia zusammen.

Zwar ein trauriger Anlass, aber ein gelungener Auftakt in der Zusammenarbeit von Erwerbslosenberatung im Rhein-Sieg-Kreis und „Arbeitnehmerfreizügigkeit fair gestalten“, sind sich Frau Guia und Frau Baston einig.

„Wir hoffen im Herbst eine gemeinsame Veranstaltung organisieren zu können, zur Aufklärung über Arbeitsrecht für Arbeitsmigrant*innen. „Die präventive Arbeit ist am allerwichtigsten“, sagt Frau Guia. Eine Aussage, der Frau Baston nur zustimmen kann.